

Modulhandbuch

Stand: 30.08.2022

Lehrplan MBS.....	3
Professionelle Haltung entwickeln 1	4
Professionelle Haltung entwickeln 2	5
AF 1 Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiter entwickeln 1	6
AF 1 Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiter entwickeln 2	7
AF 2 Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten 1	8
AF 2 Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten 2	9
AF 3 Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern 1	11
AF 3 Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern 2	13
AF 3 Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern 3	15
AF 4 Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten 1	17
AF 4 Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten 2	19
AF 4 Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten 3	21
AF 4 Bildungsbereich Kreatives Gestalten und Ästhetik	23
AF 4 Bildungsbereich Gesundheit, Umwelt, Lebenspraxis.....	24
AF 4 Bildungsbereich Bewegung, Tanz, Musik.....	25
HBEP: Kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder/(Starke Kinder).....	25
AF 4 Bildungsbereich Mathematik, Naturwissenschaften, Technik	26
AF 4 Bildungsbereich Mediennutzung, Literacy, Kinder- und Jugendliteratur	27
AF 4 Bildungsbereich Spiel	28
AF 5: Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen	29
AF 6 Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren.....	31
Religionspädagogischer Schwerpunkt: Spiritualität	34
Religionspädagogischer Schwerpunkt: Religionspädagogik.....	35
Deutsch: Kommunikation, Präsentation & Rhetorik	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Vertiefungsbereiche (insgesamt zwei aus einem abwechselndem Angebot).....	40
Praktika	41
Sozialpädagogisches Blockpraktikum.....	41
Blockpraktikum im Vertiefungsbereich.....	42
Blockpraktikum im Vertiefungsbereich Social Work	43

Lehrplan MBS

Bereich	1. Jahr			2. Jahr		
	Modul	SWS	ECTS	Modul	SWS	ECTS
Haltung	1	2	3	2	2	3
AF 1	1	2	3	2, 3	4	6
AF 2	1	2	3	2, 3	4	6
AF 3	1	2	3	2, 3	4	6
AF 4	Bildungsarbeit Bildungsbereiche - Literacy - Medien - Bewegung - Musik - Ästhetik - Umwelt - Mint	2 2 2 1 1 1 2 1	3 15	Bildungsarbeit und Durchführung eines Projekts BB Religion	8 2	12 3
AF 5	1	2	3			
AF 6				2	2	3
Religionspädagogik	1	2	3	In AF 3 integriert		
Spiritualität	1	2	3			
Deutsch	1	2	3	2	2	3
Englisch oder Niederländisch	1	2	3	2	2	3
Vertiefungsbereich	1	2	3	2	2	3
Mathe (ggf.)	1	2	3	1	2	3
Praktikum	6-wöchiges Blockpraktikum Elementarpädagogik			6-wöchiges Blockpraktikum Vertiefungsbereich		
Gesamt		32-34			32-34	

Professionelle Haltung entwickeln 1			
Workload 90h	Credits 3 CP	Dauer 2 Semester	Studienjahr 1. Ausbildungsjahr
Mentorenstunden		Kontaktzeit 60h	Selbststudium 30h
<p>Kompetenzen</p> <p>Die Studierende/ der Studierende entwickelt auf dem Hintergrund von subjektiven Überzeugungen und Wertevorstellungen, Selbstkompetenzen und fachlichen Kompetenzen eine eigene professionelle pädagogische Haltung, die es ihr/ihm ermöglicht mit ihrer/seiner „ganzen Person“, ausgestattet mit einem hohen Maß an Authentizität und Stabilität, reflektiert zu entscheiden und zu handeln.</p>			
<p>Inhalte</p> <p>Einführung, Grundlagen und Hinführung Praktika</p> <p>1. Semester</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen: Haltung, Kompetenzen, Reflexion, Werte, Ethik, Körperhaltung, Selbstkompetenzen, päd. Professionalität • meine Vorbilder • meine Stimme, meine Sprache, mein Takt • mein Auftreten, mein Habitus: privat/ schulisch/ beruflich • meine Haltung (zu Ausbildungsbeginn) definieren • Beziehungsorientierung <p>2. Semester</p> <ul style="list-style-type: none"> • meine Haltung entwickeln in Bezug auf religionspädagogisches Arbeiten • Rolle der Anleiterin/ des Anleiters bzw. Teilnehmer/Teilnehmerin • meine Haltung in Bezug auf meine Weltsicht (Umgang mit Prägung und Diversität) • mein Auftreten im Berufsfeld <p>Zu vielen Inhalten können Verknüpfungen zu den Querschnittsaufgaben erstellt werden.</p>			
<p>Basisliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gartinger, Silvia/Janssen, Ralf: 2014 Erzieherinnen+Erzieher, Sozialpädagogische Bildungsarbeit professionell gestalten. Berlin: Cornelsen • Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan • Schwer/Solzbacher, Professionelle pädagogische Haltung, Klinkhardt Verlag 2014 • Krenz, Armin, Psychologie für Erzieherinnen und Erzieher, Cornelsen Verlag 2007 • Sprenger, Reinhard, Das Prinzip der Selbstverantwortung, Campus 2015 • Bruno, Tiziana/ Adamcyk, Gregor, Körpersprache, Haufe 2015 			
Lehrformen		Coaching/ Kleingruppenarbeit/ Praxisreflexion Portfolioarbeit	
Teilnahmevoraussetzungen		keine	
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit Dokumentation der eigenen Entwicklung	
Modulprüfung		keine	
Modulverantwortung		Tutorinnen und Tutoren	

Kommentiert [MS1]: AF 3!

Professionelle Haltung entwickeln 2			
Workload 90h	Credits 3 CP	Dauer 2 Semester	Studienjahr 2. Ausbildungsjahr
Mentorenstunden		Kontaktzeit 60h	Selbststudium 30h
<p>Kompetenzen</p> <p>Die Studierende/ der Studierende entwickelt auf dem Hintergrund von subjektiven Überzeugungen und Wertevorstellungen, Selbstkompetenzen und fachlichen Kompetenzen eine eigene professionelle pädagogische Haltung, die es ihr/ihm ermöglicht mit ihrer/seiner „ganzen Person“, ausgestattet mit einem hohen Maß an Authentizität und Stabilität, reflektiert zu entscheiden und zu handeln.</p>			
<p>Inhalte</p> <p>Zielgedanken: Entwicklung und Stärkung</p> <p>1. Semester</p> <ul style="list-style-type: none"> Nähe und Distanz in der sozialpädagogischen Praxis systemischer Blick/ Kontextsensibilität Ressourcenorientierung meine Rolle als RepräsentantIn <p>2. Semester</p> <ul style="list-style-type: none"> meine professionelle Rolle in einer Gruppe/ im Team dialogische Haltung Bewältigungsstrategien/ Umgang mit Stress kollegiale Beratung <p>Zu vielen Inhalten können Verknüpfungen zu den Querschnittsaufgaben erstellt werden.</p>			
<p>Basisliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> Gartinger, Silvia/ Janssen, Ralf: 2014 Erzieherinnen+Erzieher, Sozialpädagogische Bildungsarbeit professionell gestalten. Berlin: Cornelsen Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan Schwer/Solzbacher, Professionelle pädagogische Haltung, Klinkhardt Verlag 2014 Krenz, Armin, Psychologie für Erzieherinnen und Erzieher, Cornelsen Verlag 2007 Sprenger, Reinhard, Das Prinzip der Selbstverantwortung, Campus 2015 Bruno, Tiziana/ Adamcyk, Gregor, Körpersprache, Haufe 2015 			
Lehrformen		Coaching/ Kleingruppenarbeit/ Praxisreflexion Portfolioarbeit	
Teilnahmevoraussetzungen		keine	
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit Dokumentation der eigenen Entwicklung	
Modulprüfung		keine	
Modulverantwortung		Tutorinnen und Tutoren	

AF 1 Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiter entwickeln 1

Workload 90 h	Credits 3 CP	Dauer 2 Semester	Studienjahr 1. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Seminar; 2 SWS		Kontaktzeit 80 h	Selbststudium 10 h
Lernergebnisse Kenntnisse			
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Professionalisierung des Berufs Erzieherin/ Erzieher • Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe und ihre Anforderungen insbesondere das elementarpädagogische Arbeitsfeld • Forschungsergebnisse über Lernen und Entwicklung und deren Konsequenz für die Entwicklung professioneller Haltung • Anforderungen, Kompetenzen, Querschnittsaufgaben, Organisation und Lernorte der Ausbildung • Lern- und Arbeitstechniken, Grundformen wissenschaftlicher Arbeit, Nutzung von Medien • Strategien des Selbstmanagements in der Ausbildung • Verständnis der professionellen Rolle in ressourcenorientierten Bildungs- und Förderprozessen 			
Lernergebnisse Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> • Berufsmotivation und Reflexion der eigenen Biografie • Erwartungen und Anforderungen an Erzieherinnen und Erzieher • Reflexion der Berufsrolle und Entwicklung eigener Erwartungen • Übernahme eigener Verantwortung und Initiative 			
Inhalte			
<p>Die Studierenden setzen sich mit ihren Berufswahlmotiven und ihrer zukünftigen Berufsrolle aktiv auseinander. Im Fokus steht dabei ein Berufsfeld, das für die überwiegende Mehrheit der Erzieherinnen und Erzieher die Kinder- und Jugendhilfe mit einer Vielfalt von Arbeitsfeldern und Trägern ist. In diesem Rahmen analysieren sie die Geschichte der Professionalisierung des Berufs. Sie erfassen den gesetzlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag und entwickeln ein erstes professionelles Verständnis für ihre eigene Berufsrolle.</p> <p>Die Studierenden vergleichen ihre Vorstellungen von der Ausbildung und dem Beruf der Erzieherin und des Erziehers mit den gesellschaftlichen Anforderungen. Sie erfassen die Ausbildung als prozesshaften Erwerb beruflicher Handlungskompetenzen, der an verschiedenen Lernorten stattfindet und Selbstmanagement erfordert. Dabei untersuchen und reflektieren sie die Anforderungen der praktischen Ausbildung in sozialpädagogischen Einrichtungen und ihre Rolle als Praktikantinnen und Praktikanten.</p>			
Basisliteratur			
<ul style="list-style-type: none"> • Gartinger, Silvia, / Janssen, Ralf 2014: Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld Erzieherinnen und Erzieher. Berlin: Cornelsen • Jaszus, R., Büchin-Wilhelm, Mäder Berg, Gutmann 2014: Sozialpädagogische Lernfelder für Erzieherinnen und Erzieher. 2. Auflage. Stuttgart: Holland und Josenhans • Pomeranke, Ulrich 2007: Ich kann's - ich mach's : Persönlichkeitsentwicklung im ErzieherInnenberuf. Berlin: Cornelsen 			
Lehrformen		Seminar	
Teilnahmevoraussetzungen		Keine	
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit	
Modulprüfung		Zwei Klausuren	
Modulverantwortliche		Rebecca Braun	

AF 1 Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiter entwickeln 2			
Workload 180 h	Credits 6 CP	Dauer 2 Semester	Studienjahr 2. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Seminar; 4 SWS		Kontaktzeit 160 h	Selbststudium 20 h
Lernergebnisse Kenntnisse			
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe und ihre Anforderungen insbesondere Jugendhilfe und Arbeit mit Erwachsenen • Gesetzlicher Auftrag und die Struktur der Kinder- und Jugendhilfe • Anwendung von Biografiearbeit und Selbstreflexionsprozesse • Verständnis und Umsetzung vom Bildungsbereich Demokratie und Politik • Bedeutung und Möglichkeiten der Realisierung der Querschnittsaufgaben der sozialpädagogischen Arbeit im pädagogischen Alltag • Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung • Strategien des Selbstmanagements und der Gesundheitsprävention im Beruf • Maßnahmen zur Gesunderhaltung in sozialpädagogischen Einrichtungen: Prävention, Hygiene, Ernährung, Gesunderhaltung • Vertiefungswissen über den gesetzlichen Auftrag und die Struktur der Kinder- und Jugendhilfe • Arbeits-, tarif- und vertragsrechtliche Rahmenbedingungen der sozialpädagogischen Tätigkeit 			
Lernergebnisse Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> • Sprache als Medium sozialpädagogischen Handelns wahrnehmen und einsetzen • Lern- und Arbeitstechniken weiterentwickeln und Medien nutzen • Berufsmotivation und Reflexion der eigenen Biografie vertiefen • Berufliche Perspektive entwickeln • Rechte und Pflichten als Mitarbeiterin und Mitarbeiter in sozialpäd. Einrichtungen verantwortlich wahrnehmen und sich für die Vertretung ihrer beruflichen Interessen einsetzen • Authentizität und Präsenz in der professionellen Rolle als pädagogische Fachkraft gestalten • eigene Werte und Wertebildungsprozesse reflektieren 			
Inhalte			
<p>Für den Berufseinstieg, die Berufsausübung und die Entwicklung beruflicher Perspektiven erarbeiten sie sich vertiefte Kenntnisse des Arbeitsrechts, der Tarifordnung sowie der Rolle und der Arbeit beruflicher Interessenvertretungen.</p> <p>Die Studierenden entwickeln Strategien der Gesundheitsprävention im Beruf. Sie entwickeln berufliche Perspektiven und eignen sich im Sinne lebenslangen Lernens Wissen über Fort- und Weiterbildungen an.</p>			
Basisliteratur			
<ul style="list-style-type: none"> • Gartinger, Silvia, / Janssen, Ralf 2014: Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld Erzieherinnen und Erzieher. Berlin: Cornelsen • Gudjons, Herbert/ Pieper, Marianne / Wagener, Birgit 2003: Auf meinen Spuren. Das Entdecken der eigenen Lebensgeschichte. 4. Auflage. Hamburg: Bergmann und Helbig • Lemme, Martin / Körner, Bruno 2018: Neue Autorität in Haltung und Handlung. Ein Leitfaden für Pädagogik und Beratung. Heidelberg: Carl Auer Verlag 			
Lehrformen	Seminar		
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von Modul 1		
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit		
Modulprüfung	2 Klausuren, Portfoliarbeit		
Modulverantwortliche	Rebecca Braun		

AF 2 Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten 1

Workload 90 h	Credits 3 CP	Dauer 2 Semester	Studienjahr 1. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Seminar; 2 SWS		Kontaktzeit 60 h	Selbststudium 30 h
Lernergebnisse Kenntnisse			
<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Pädagogischen Beziehung. • Bedeutung der exemplarischen pädagogischen Grundhaltungen „Wertschätzung, Empathie und Kongruenz“ für die Beziehungsgestaltung. • Bilder vom Kind, Jugendlichen, jungen Erwachsenen in unterschiedlichen gesellschaftlichen, historischen und kulturellen Kontexten. • Wissen über Bindungstheorie und ihre Anwendung insbesondere in Transitionen. • Exemplarisch vertieftes Wissen über pädagogische Handlungskonzepte in der Elementarpädagogik. • Vertieftes Wissen über interaktionistische Theorien, insbesondere der Kokonstruktion. 			
Lernergebnisse Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der eigenen pädagogischen Grundhaltung. • Möglichkeiten der Beziehungsgestaltung im Pädagogischen Setting. • Reflexion der eigenen Bindungserfahrungen. • Inventarisierung und kritische Auseinandersetzung mit den eigenen pädagogischen Handlungskonzepten. • Überprüfung von Konzeptionen pädagogischer Einrichtungen auf das zugrundeliegende pädagogische Handlungskonzept. • Reflexion der eigenen Rolle in Interaktionsprozessen. 			
Inhalte			
<p>Die Studierenden entwickeln bzw. reflektieren ihre persönliche pädagogische Grundhaltung. Sie bekommen fachwissenschaftlich reflektierte Handlungsmöglichkeiten um pädagogische Beziehungen zu gestalten und Handlungsalternativen zu lernen. Sie lernen andere pädagogische Handlungskonzepte zu überprüfen und ihre Implikationen in der Beziehungsgestaltung zu verstehen. Sie lernen ihr eigenes pädagogisches Handeln zu begründen und die Vorteile der Diversität von pädagogischen Handlungskonzepten zu schätzen.</p>			
Basisliteratur			
<ul style="list-style-type: none"> • Albrecht/Baum/Behrend et al (2015): Erzieherinnen und Erzieher: Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld. Kapitel B 1, 2, 3 und 7. • Kindergarten heute Wissen kompakt (2012): Pädagogische Handlungskonzepte von Fröbel bis zum Situationsansatz. Freiburg: Herder 			
Lehrformen	Seminar		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit		
Modulprüfung	Klausur und Präsentation		
Modulverantwortliche	Judith Otterbach		

AF 2 Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten 2

Workload 180 h	Credits 6 CP	Dauer 2 Semester	Studienjahr 2. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Seminar, Gruppenarbeit, Blocktage; 4 SWS		Kontaktzeit 120 h	Selbststudium 60 h

Lernergebnisse Kenntnisse

Breites und integriertes Wissen über die Gruppenpsychologie sowie über die Gruppenarbeit als klassische Methode der Sozialpädagogik; breites und integriertes Fachwissen über entwicklungsbedingtes Verhalten in einer Gruppe sowie über Konzepte einer inklusiven Gruppenpädagogik in homogenen und heterogenen Gruppen; grundlegendes und exemplarisch vertieftes Fachwissen über Bedingungsfaktoren von Gruppenverhalten und -einstellungen aus der Sicht verschiedener Vielfaltspekte (z. B. Geschlecht, Entwicklungsstand, soziale Herkunft, Kultur, Religion); breites und integriertes Wissen über erfolgreiche Kommunikation und Sprachförderung in pädagogischen Alltagssituationen; vertieftes Wissen zum Konfliktmanagement; vertieftes Wissen über interaktionistische Theorien mit dem Schwerpunkt Kokonstruktion.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden können Gruppenverhalten, Gruppenprozesse, Gruppenbeziehungen und das eigene professionelle Handeln systematisch beobachten, analysieren und beurteilen; die gewählten Beobachtungsverfahren und -instrumente auf ihre Wirksamkeit in pädagogischen Prozessen an Hand von Kriterien beurteilen und ggf. verändern; Ressourcen des einzelnen Gruppenmitgliedes feststellen und in die Planung der Gruppenarbeit einbeziehen; diversitätsbedingte Verhaltensweisen und Werthaltungen in Gruppen erkennen, beurteilen, pädagogische Schlussfolgerungen daraus ziehen, Ziele entwickeln und in Handlungen umsetzen; gruppenpädagogische Prozesse methodengeleitet analysieren, reflektieren, weiterentwickeln und vertreten; die ausgewählten pädagogischen Handlungsansätze hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit kritisch überprüfen und im Dialog der Fachkräfte weiterentwickeln; auf der Grundlage eines breiten Spektrums an Methoden und Medien gruppenbezogene pädagogische Aktivitäten partizipatorisch planen, begleiten und angemessen steuern; verschiedene Gruppenkonstellationen zielgerichtet für Bildungs-, Erziehungs- und Lernprozesse zu nutzen; Bedingungen in Gruppen zu schaffen, in denen sich das einzelne Gruppenmitglied in der Gruppe selbstwirksam erleben kann; Alltagsleben und Lebensräume von Gruppen auf der Grundlage von pädagogischen Konzepten zu gestalten; die eigene Rolle in Gruppenprozessen zu reflektieren und nachhaltig verändern zu können; Kommunikations-, Beziehungs- und Interaktionsprozesse anhand theoretischer Modelle zu beschreiben und zu analysieren sowie verbale und nonverbale Kommunikationsmittel im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zielbezogen und situationsorientiert einzusetzen und nachhaltig weiterzuentwickeln; sprachliche Bildungssituationen zu erkennen und diese verantwortungsvoll für die Gestaltung altersgerechter Lernarrangements zu nutzen; Konflikte zu erkennen und Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene darin zu unterstützen, diese selbstständig zu lösen.

Inhalte

Sie entwickeln für ihre Arbeit mit Einzelnen und Gruppen ein Konzept der pädagogischen Fremdwahrnehmung. Dieses stützt sich auf ein fachwissenschaftlich reflektiertes Bild vom Kind, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie auf die Wahrnehmung und Beobachtung der Persönlichkeit und bezieht die Ressourcen ihrer Adressaten und deren Diversität ein. In der pädagogischen Gruppenarbeit nutzen die Studierenden fachtheoretische Kenntnisse zur Beobachtung, Analyse und Dokumentation von Gruppenprozessen. Sie reflektieren die eigene Rolle im pädagogischen Handlungsprozess. Dabei überprüfen sie ihre Erziehungsziele, ihr Erziehungsverhalten und ihre professionelle Haltung und entwickeln sie weiter. Bei der Planung und Durchführung ihrer Arbeit stützen sie sich auf eine vertiefte Kenntnis gruppenpädagogischer Konzepte der Kinder- und Jugendarbeit. Sie evaluieren ihre Arbeit und entwickeln sie weiter. Ziel ihrer Arbeit ist es, soziales Lernen anzuregen, die Partizipation der Gruppenmitglieder im Gruppenprozess zu ermöglichen sowie Selbstwirksamkeit zu fördern. In ihrer Arbeit beachten sie die Wertevermittlung, den Erwerb von Medienkompetenz und die Grundsätze sprachlicher Förderung. Sie regen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an, Konflikte selbständig zu lösen und fördern partizipatorische, ressourcenorientierte und integrierende Lösungsstrategien.

Basisliteratur

- Albrecht/Baum/Behrend et al (2015): Erzieherinnen und Erzieher: Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld. Kapitel B 1, 2, 3 und 7.
- Lang/Rehm (2012): Erleben, Denken, Lernen. Arbeitsbuch Erlebnispädagogik. Francke-Verlag, Marburg.
- Langmaack/Braune-Krickau (2000): Wie die Gruppe laufen lernt. 7. überarb. Aufl., Beltz-Verlag, Weinheim.
- Schulz von Thun, Friedemann (2006): Miteinander reden Bd. 1 – 3., Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg. Sonderausgabe.

Lehrformen	Seminar
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an Modul 1 bzw. 2
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit
Modulprüfung	Klausuren und Präsentation
Modulverantwortliche	Judith Otterbach, Sabine Lang

AF 3 Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern 1

Workload 90 h	Credits 3 CP	Dauer 2 Semester	Studienjahr 1. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Seminar; 2 SWS		Kontaktzeit 80 h	Selbststudium 10 h

Lernergebnisse Kenntnisse

Vertieftes fachtheoretisches Wissen über den Einfluss von sozioökonomischen Bedingungen auf die Lebenswelten und Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie über den Einfluss von kulturell und religiös bedingten, lebensweltlichen, sozialen und institutionellen Normen und Regeln auf Erleben und Verhalten der Zielgruppe; breites und integriertes Fachwissen über entwicklungsbedingtes Verhalten in einer Gruppe.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden können sich aufgrund fundierter Selbstreflexion in die individuellen Lebenssituationen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hineinversetzen und kulturelle, religiöse, lebensweltliche, soziale und institutionelle Normen und Regeln als Einflussfaktoren auf das Erleben und Verhalten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen analysieren und in die pädagogische Arbeit einbeziehen. Sie können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Individualität und Persönlichkeit als Subjekte in der pädagogischen Arbeit wahrnehmen und in ihrer Kompetenzerweiterung zu unterstützen. Die Studierenden sind in der Lage Verhalten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Hilfe lerntheoretischer, tiefenpsychologischer, neurowissenschaftlicher oder systemischer Theorien zu erklären, fördernde Handlungsstrategien daraus abzuleiten und umzusetzen, sowie individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ressourcenorientiert zu begleiten und damit Inklusion aktiv zu fördern. Die Studierenden können Förder- und Erziehungsprozesse beobachten und dokumentieren und die eigene Rolle als Erzieherin oder Erzieher in Entwicklungs- und Bildungsprozessen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wahrnehmen, reflektieren und Konsequenzen für das pädagogische Handeln entwickeln.

Inhalte

Menschenrechte, Grundrechte, Kinderrechte; Umgang mit Minderheiten, Minderheitenschutz; Wertesysteme, Normierung; Religionen; Moral und Gerechtigkeit; Außenseiter, abweichendes Verhalten; Vielfalt der Kulturen, Intersektionalität; Regeln und Normen des Zusammenlebens, Regeln als Aushandlungsprozess; Wirtschaften als Tauschbeziehungen; Produktion von Waren und Dienstleistungen; Eigene und fremde Familienkulturen wahrnehmen; kulturelle Ausdrucksformen entdecken, erleben und verstehen; Heimat; Geschichte und Wandel; Gestaltbarkeit kultureller Lebensräume; theoretische Modelle zur Erklärung menschlichen Erlebens und Verhaltens wie Verhaltens- und Lerntheorien, tiefenpsychologische Modelle, systemische Ansätze, Neurowissenschaft, **Resilienzkonzept**; Entwicklungsbesonderheiten bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wie körperliche und geistige Beeinträchtigungen, Hochbegabung; **ethische Grundfragen menschlichen Lebens**; Grundfragen der pädagogischen Anthropologie wie Erziehungsziele, Mündigkeit und Emanzipation, Normalität und Abweichung

Basisliteratur

- Albrecht/Baum/Behrend et al (2015): Erzieherinnen und Erzieher: Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld. Kapitel C.
- Erikson, Erik (1973): Identität und Lebenszyklus. S. 62-106. Suhrkamp
- Prengel, Annedore (2014): Inklusion in der Frühpädagogik. Bildungstheoretische, empirische und pädagogische Grundlagen. DJI München

Lehrformen	Seminar
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit
Modulprüfung	1 Klausur
Modulverantwortlicher	Rebecca Braun

AF 3 Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern 2			
Workload 90h	Credits 3 CP	Dauer 2 Semester	Studienjahr 2. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Seminar; 2 SWS		Kontaktzeit 60h	Selbststudium 30h
Lernergebnisse Kenntnisse Systematisch und wissenschaftlich fundiertes Wissen aus den relevanten Bezugswissenschaften, die ein komplexes und kritisches Verständnis von Entwicklungs- und Sozialisationsprozessen ermöglichen; Konzepte einer inklusiven Gruppenpädagogik; aktuelle Konzepte der Inklusion; Unterstützungs- und Beratungssysteme im Sozialraum; rechtliche Bestimmungen und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe und deren Bezüge zum internationalen Recht			
Lernergebnisse Kompetenzen Die Studierenden können demokratische Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen umsetzen und eigene und fremde Ziele der inklusiven pädagogischen Arbeit und des pädagogischen Handelns in Gruppen beurteilen und vertreten. Sie können Konzepte zur Förderung von Chancengerechtigkeit und Inklusion unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Voraussetzungen entwickeln und vertreten. Die ausgewählten pädagogischen Handlungsansätze hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit können kritisch überprüft und im Dialog der Fachkräfte weiterentwickelt werden. Die Studierenden erkennen sprachliche Bildungssituationen und nutzen diese verantwortungsvoll für die Gestaltung altersgerechter Lernarrangements. Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen können unter fachtheoretischen Gesichtspunkten zu analysiert und präventive bzw. kompensatorische Fördermöglichkeiten entwickelt werden. relevante Ressourcen für eine inklusive Arbeit im Sozialraum für die Zielgruppe zu. Weiterhin können sie diversitätsbedingte Verhaltensweisen und Werthaltungen in Gruppen erkennen, beurteilen, pädagogische Schlussfolgerungen daraus ziehen, Ziele entwickeln und in Handlungen umzusetzen. Ebenso gilt dies für geschlechtsspezifisches Gruppenverhalten, geschlechtsbezogene Gruppennormen und Stereotype über Geschlechterrollen zu erkennen, zu beurteilen, pädagogische Schlussfolgerungen daraus zu ziehen, Ziele zu entwickeln und in Handlungen umzusetzen.			
Inhalte Sozialisationsbedingungen und -instanzen im gesellschaftlichen Wandel; Diversität von Lebenswelten und Lebenssituationen und ihre Bedeutung für die pädagogische Arbeit; Pädagogische Handlungskonzepte zur Förderung und Gestaltung von Inklusion in ausgewählten Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe wie Pädagogik der Vielfalt, vorurteilsbewusste Erziehung; ressourcenorientierte Unterstützung und Begleitung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit besonderem Erziehungs-, Hilfe- und Förderbedarf; Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren von ressourcenorientierten Förder- und Erziehungsprozessen; rechtliche Rahmenbedingungen der Inklusion wie UN-Kinderrechtskonvention, UN-Konvention Inklusion, SGB VIII, SGB IX; Hilfeplanung nach SGB VIII, IX; Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens			
Basisliteratur <ul style="list-style-type: none"> Albrecht/Baum/Behrend et al (2015): Erzieherinnen und Erzieher: Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld. Kapitel C. Erikson, Erik (1973): Identität und Lebenszyklus. S. 62-106. Suhrkamp Prenzel, Annedore (2014): Inklusion in der Frühpädagogik. Bildungstheoretische, empirische und pädagogische Grundlagen. DJI München 			
Lehrformen		Seminar	

Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an Modul 1
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit
Modulprüfung	Präsentation
Modulverantwortliche	Rebecca Braun

AF 3 Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern 3

Workload 90 h	Credits 3 CP	Dauer 2 Semester	Studienjahr 2. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Seminar; 2 SWS		Kontaktzeit 80 h	Selbststudium 10 h

Kompetenzen

Formen religiöser Wirklichkeit wahrnehmen und gestalten

- biographische Aspekte von Religiosität als Bestandteil von sozialpädagogischer Praxis
- Persönliche Hoffnungsbilder darstellen
- Religiöse Wirklichkeit in unterschiedlichen Kontexten und Sozialisationsfeldern (Sozialpädagogische Praxis, Schule, Elternhaus, Medien)

Sinnfragen und Lebensgestaltung

- Eigene Gefühle angesichts von Grenzerfahrungen reflektieren
- Fragen und Probleme bei einzelnen in der (eigenen) Gruppe wahrnehmen und begleiten, die durch das Gespräch über Grenzerfahrungen ausgelöst werden (Biographieorientierung)
- Krisenmodelle darstellen
- anthropologische und religiöse Grundlagen ethischer Urteile erkennen und in die Auseinandersetzung einbringen
- komplexe ethische Fragen in einem Arbeitszusammenhang thematisieren

Sinn und Aufgabe evangelischer Religionspädagogik

- Darstellung religionspädagogischer und weltanschaulicher Ansätze
- methodische Kompetenzen entwickeln, die besonders relevant für den Umgang mit Menschen mit Behinderungen sind

Religiöse Praxis

- Gestaltung von Rahmenbedingungen, die zu einer wertschätzenden, toleranten und offenen Atmosphäre in der Gemeinschaft beitragen
- Aufgaben und Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit Eltern/ primären Bezugspersonen im Kontext einer religionssensiblen und nach Werten fragenden Bildungs- und Erziehungsarbeit
- Modelle interreligiösen Lernens und der interreligiösen Begegnung
- Initiierung von Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeiten und Weltanschauungen
- Auswahl von religionsspezifischen und weltanschaulichen Inhalten, die sich an der Entwicklung und der Lebenswelt junger Menschen orientieren und geprägt ist von Wertschätzung der Religion, Weltanschauung und Familienkultur.
- Bestimmung von Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit mit Vertretern, Gremien, Gesprächskreisen unterschiedlicher Religionsgemeinschaften

Inhalte

Formen religiöser Wirklichkeit wahrnehmen und gestalten

- sich selbst im Gegenüber und Miteinander zur spezifischen institutionellen Gestalt von Religion verorten
- die Vielgestaltigkeit religiöser Sozialisation anerkennen und sie methodisch aufnehmen (z.B. durch Elternarbeit)
- die Position der Einrichtung darstellen
- selbstständig in religiösen Formen handeln (z.B. Andacht, Morgengebet)

Sinn und Aufgabe evangelischer Religionspädagogik

- Konzepte religionspädagogischer und weltanschaulicher Arbeit in Einrichtungen für junge Menschen
- Modelle religiöser Entwicklung

Sinnfragen und Lebensgestaltung

- Grenzerfahrungen als Herausforderung in der Erziehungs- und Bildungsarbeit
- Umgang mit Verlust (Kind und Tod, Verlust und Trauer, Leid und Schuld, Verzeihung und Vergebung)
- Prozess des Trauerns
- Resilienzmodell
- ethische Fragestellungen
- Erarbeitung gemeinsamer Antworten auf aktuelle ethische Fragen

Religiöse Praxis

- Modelle interreligiösen Lernens und der interreligiösen Begegnung
- Organisationsformen und Zusammenarbeit mit Religionsgemeinschaften
- Voraussetzungen und Gestaltung von interreligiösen Begegnungen
- Diskriminierungen im Hinblick auf Religionszugehörigkeit und Weltanschauung und deren Auswirkungen
- Gestaltung einer Lernumgebung, die von Achtung und Toleranz getragen wird und Vielfalt als Bereicherung begrüßt

Basisliteratur

- Albrecht/Baum/Behrend et al (2015): Erzieherinnen und Erzieher: Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld. Kapitel C.
- Szagun, Anna-Katharina (2019): Glaubenswege begleiten – Neue Praxis religiösen Lernens. Leipzig, Lutherisches Verlagshaus.

Lehrformen	Seminar
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit
Modulprüfung	Präsentation
Modulverantwortliche	Mareike Meiß-Schleifenbaum

AF 4 Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten 1			
Workload 90h	Credits 3 CP	Dauer 2 Semester	Studienjahr 1. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Seminar; 2 SWS		Kontaktzeit 80h	Selbststudium 10h
Lernergebnisse Kenntnisse <ul style="list-style-type: none"> • Bildungs- und Erziehungsauftrag • Querschnittsaufgaben • Grundlagen der Kreativität • Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan • Entwicklungspsychologische Grundlagen • Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren • Inhalte der Bildungsbereiche und ihre Bedeutung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen • Didaktisch-methodischen Wissen zur Planung von Lernarrangements in den Bildungsbereichen 			
Lernergebnisse Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion biographischer Bildungs- und Lernprozesse • Zielgruppengerechte Planung, Durchführung, Analyse und Reflexion von Bildungsangeboten sowie die Initiierung und Moderation von Projekten • Vielfältiges Spektrum an Umsetzungsmethoden in den jeweiligen Bildungsbereichen • Verknüpfung von theoretischen Grundlagen mit der pädagogischen Praxis in den früh- und elementarpädagogischen Arbeitsfeldern 			
Inhalte <p>Die Studierenden erwerben fachspezifische und didaktische Grundlagen, um Entwicklungs- und Bildungsprozesse angemessen begleiten und gestalten zu können. Sowohl in der Erarbeitung der pädagogischen Grundlagen als auch der fachdidaktischen Grundlagen aus den Bildungsbereichen (Ästhetik und kreatives Gestalten/ Gesundheit, Umwelt, Lebenspraxis/ Literacy und Medienkompetenz/ Spiel/ Mathematik, Naturwissenschaften, Technik/ Bewegung, Tanz, Musik,...) liegt der Fokus auf der Vorbereitung des 6-wöchigen Praktikums und der damit verbundenen Auseinandersetzung und Reflexion. Die Erarbeitung der Entwicklungsbereiche und Entwicklungsaufgaben mit den sich anschließenden Beobachtungs- und Planungszyklen ergeben die Basis. Diverse Dokumentationsverfahren bündeln diese fachliche Kenntnis. Die Studierenden verknüpfen diese Grundlagen regelmäßig mit der Entwicklung ihrer eigenen personalen Kompetenz sowie mit den Querschnittsaufgaben (Inklusion, Sprachbildung, Partizipation, Prävention, Medienkompetenz, Nachhaltigkeit, Wertevermittlung).</p>			
Basisliteratur <ul style="list-style-type: none"> • Gartinger, Silvia/ Janssen, Ralf 2014, Erzieherinnen+Erzieher, Sozialpädagogische Bildungsarbeit professionell gestalten. Berlin: Cornelsen • Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan • Aaverhoff, C., Herkommer, L. u.a., Pädagogisches Handeln professionalisieren, Hamburg 2007, Verlag Handwerk und Technik 			
Lehrformen		Seminar	
Teilnahmevoraussetzungen		Keine	
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit	

Modulprüfung	Planung und Reflexion eines Lernarrangements, Praktikumsbericht zum Blockpraktikum, Erarbeitung und Präsentation eines Themenschwerpunktes
Modulverantwortung	Corinna Stiehl

AF 4 Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten 2			
Workload 90h	Credits 3 CP	Dauer 2 Semester	Studienjahr 2. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Seminar 2 SWS		Kontaktzeit 80h	Selbststudium 10h
Lernergebnisse Kenntnisse <ul style="list-style-type: none"> Breites, integriertes Wissen, das ein komplexes Verständnis von Entwicklungs-, Lern-, Bildungs- und Sozialisationsprozessen eröffnet Vertieftes Verständnis von Bildung und Entwicklung als individuellen, lebenslangen Prozess im Rahmen des Auftrags von „Bilden, Erziehen und Betreuen“ außerschulische Bildungsarbeit Projektarbeit als Medium sozialpädagogischen Handelns 			
Lernergebnisse Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> Fachliche und praktische Umsetzung der Kenntnisse in den Bildungsbereichen Erwerb von Kompetenzen zur Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Anwendung der Prinzipien und Merkmale der Projektarbeit Projektmanagement 			
Inhalte <p>Im Fokus steht eine enge aufgabenfeldübergreifende Verknüpfung von Theorie und Praxis in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern. Auf der Grundlage von kooperativem Lernen/ Ko-Konstruktion entwickeln die Studierenden Projekte, gemeinsam mit unterschiedlichen Zielgruppen und Kooperationspartnern.</p> <p>Die Studierenden erfassen und beschreiben...</p> <ul style="list-style-type: none"> eine pädagogisch arbeitende Institution sowie die Situation der Gruppe und ihrer Lebenswelt, die Bedürfnisse, Interessen und Motive der beteiligten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Projektintention, die Rahmenbedingungen und die zur Verfügung stehenden Ressourcen. <p>Die Verantwortung für die Planung, Durchführung, Evaluation und Reflexion liegt in der Verantwortung der Studierenden. Die Projektskizze sowie der Projektverlauf werden dokumentiert und präsentiert.</p>			
Basisliteratur <ul style="list-style-type: none"> Gartinger, Silvia/ Janssen, Ralf 2014, Erzieherinnen+Erzieher, Sozialpädagogische Bildungsarbeit professionell gestalten. Berlin: Cornelsen Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan Küls, Holger 2012, Projekte ko-konstruktivistisch planen und durchführen, Köln: Bildungsverlag EINS 			
Lehrformen		Seminar/ Kooperatives Lernen	
Teilnahmevoraussetzungen		Erfolgreiche Teilnahme an Modul 1	
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit	
Modulprüfung		Durchführung eines Miniprojektes, Elevator Pitch zu Projektmerkmalen, Erstellen einer Projektskizze für ein umfangreiches Projekt (vorbereitend für Modul 3)	

Modulverantwortliche	Elisabeth Wegner/Raphaela Bechtel
-----------------------------	-----------------------------------

**AF 4 Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen
professionell gestalten 3**

Workload 360h	Credits 12 CP	Dauer 2 Semester	Studienjahr 3. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Seminar und Projekte 8 SWS		Kontaktzeit 160h	Eigenverantwortl. Gruppenarbeit zur Projektdurchführung 240h
<p>Lernergebnisse Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialraumanalyse • Initiieren von Kooperationen/Zusammenarbeit im Projekt • Überblick musisch-agogisches Arbeiten • zielgruppenorientierte Lernarrangements planen • in Gruppen stärkenorientiert arbeiten (SWOT-Analyse) • Vernetzung • Öffentlichkeitsarbeit • Finanzplanung (Kalkulation, Abrechnung) • Entwicklung, Planung, Durchführung und Evaluation / Reflexion mehrerer pädagogischer Projekte • Einschätzung und Rückmeldung zu Zusammenarbeit 			
<p>Lernergebnisse Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachliche und praktische Umsetzung der erworbenen Kenntnisse im sozialpädagogischen Arbeitsfeld • Erwerb von Kompetenzen zur Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen • Anwendung der Prinzipien und Merkmale der Projektarbeit • Projektmanagement • Präsentation • Dokumentation 			

Inhalte

Im Fokus steht eine enge aufgabenfeldübergreifende Erprobung der Theorie in der Praxis von sozial- und gemeindepädagogischen Arbeitsfeldern. Auf der Grundlage von kooperativem Lernen/ Ko-Konstruktion entwickeln die Studierenden Projekte, gemeinsam mit unterschiedlichen Zielgruppen und Kooperationspartnern, führen diese durch und evaluieren und reflektieren ihre Arbeit.

Die Verantwortung für die Planung, Durchführung, Evaluation und Reflexion liegt in der Verantwortung der Studierenden. Die Projektskizze sowie der Projektverlauf und die Auswertung werden dokumentiert und präsentiert.

Basisliteratur

- Gartinger, Silvia/ Janssen, Ralf 2014, Erzieherinnen+Erzieher, Sozialpädagogische Bildungsarbeit professionell gestalten. Berlin: Cornelsen
- Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan
- Küls, Holger 2012, Projekte ko-konstruktivistisch planen und durchführen, Köln: Bildungsverlag EINS

Lehrformen	Seminar/ Kooperatives Lernen
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an Modul 2
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit
Modulprüfung	Planung, Durchführung, Dokumentation, Reflexion und Präsentation von Projekten
Modulverantwortliche	Christine Faix /Sabine Rüter/ Elisabeth Wegner/ Corinna Stieh/ Raphaela Bechtel

AF 4 Bildungsbereich Kreatives Gestalten und Ästhetik			
(HBEP: Kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder)			
Workload 50h	Credits 1	Dauer 1 Semester	Studienjahr 1. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Vorlesung & Seminar 2 SWS		Kontaktzeit 40h	Selbststudium 10h
Lernergebnisse Kenntnisse			
<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung und Gestaltung von fördernden Prozessen im kreativen Bereich (bildnerische, darstellende Kunst) • Entwicklung der Fähigkeiten zu bildnerischem und darstellendem Gestalten • Möglichkeiten der Förderung musisch-ästhetischer Ausdrucksmöglichkeiten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen • Begleitung und Unterstützung kreativer Prozesse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen • Kenntnis von unterschiedlichen Materialien und ihrer Verwendungs- und Bearbeitungsmöglichkeiten 			
Lernergebnisse Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, ästhetische Ausdrucksmöglichkeiten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu fördern. • Sie können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in kreativen Prozessen begleiten und unterstützen. • Die Studierenden sind in der Lage, Materialien und Geräte im Bereich der ästhetischen Gestaltung angemessen zu verwenden und zu bearbeiten und ihrer Zielgruppe einen angemessenen Umgang und vielfältige Lernerfahrungen zu ermöglichen. 			
Inhalte			
<p>Die Studierenden beschäftigen sich mit sinnlicher Wahrnehmung als Basis der Welterschließung. Sie befassen sich mit Grundlagen ästhetischer Bildung und Kreativität (Phasen, hilfreiche und hemmende Faktoren). Sie wissen um Grundzüge kindlicher Entwicklung in Bezug auf ästhetische Bildung.</p> <p>Sie erfassen die Bedeutung des Bildungsbereiches und eignen sich methodische Grundlagen an. Sie erhalten eine exemplarische Einführung in die Praxiswerkstatt Papier. Sie planen, gestalten und evaluieren ein Lernarrangement im ästhetischen Bildungsbereich.</p>			
Basisliteratur			
<ul style="list-style-type: none"> • Gartinger , Silvia, / Janssen, Ralf 2014: Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld Erzieherinnen und Erzieher. Berlin: Cornelsen • Skript Sabine Rüter 			
Lehrformen	Vorlesung, Seminar		
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit		
Modulprüfung	Ausarbeitung eines Lernarrangements, Reflexion kreativer Prozesse		
Modulverantwortliche	Sabine Rüter, Raphaela Bechtel		

AF 4 Bildungsbereich Gesundheit, Umwelt, Lebenspraxis			
(HBEP: Starke Kinder)			
Workload 50h	Credits 1 CP	Dauer 6 Blöcke Salutogenese 6 Blöcke Nachhaltige Bildung 6 Blöcke Kinderkrankheiten	Studienjahr 1. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Vorlesung und Seminar		Kontaktzeit 40h	Selbststudium 10h
Lernergebnisse Kenntnisse			
<ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisierung des Lebens • Körperwahrnehmung, Körperpflege, Hygiene • Sexualität, Geschlechtsidentität • Spannung, Entspannung • Konzept der Salutogenese, Ressourcenorientierte Bildungsarbeit • Gesundheitsbewusstsein, Ernährung • Umweltbewusstsein, Ökologische Kreisläufe • Immunsystem, Infektionserkrankungen und Allergien, Umgang damit 			
Lernergebnisse Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> • Studierende können ihren eigenen Alltag rhythmisieren. Sie können Kinder, Jugendliche und Erwachsene dazu anleiten, einen eigenen Lebens- und Arbeitsrhythmus zu finden und ihren Alltag zu bewältigen (Handlungssicherheit, Problemlösestrategien, Ordnungsstrukturen, Fähigkeiten zur Entspannung) • Studierende können resilienz- und ressourcenorientierte Bildungsarbeit planen, durchführen und evaluieren. • Studierende können zur Gesundheitserziehung und Gesundheitserhaltung der ihnen anvertrauten Personen beitragen und diese unterstützen. • Studierende können über gesunde Ernährung informieren und diese initiieren • Sie können Nachhaltigkeit in verschiedenen Bereichen der Bildung durch Projekte und Impulse anregen und langfristig andenken. 			
Inhalte			
<p>Die Studierenden setzen sich mit grundlegenden Bedingungen für Gesundheit auseinander. Sie lernen unterschiedliche Faktoren kennen, wie gesunde Ernährung, Körperpflege, aber auch Stärkung der kindlichen Ressourcen und des Selbstkonzeptes. Sie beschäftigen sich mit dem Konzept der Salutogenese und übertragen dieses Konzept auf unterschiedliche Arbeitsfelder. Die Studierenden erwerben Handlungssicherheit im Umgang mit Infektionserkrankungen und Allergien. Sie entwickeln ein Bewusstsein für ökologische Kreisläufe und nachhaltige Entwicklung. Sie setzen sich mit Dimensionen der Nachhaltigkeit (soziale, kulturelle, ökonomische, ökologische Dimension, Gesundheitsprävention) auseinander.</p>			
Basisliteratur			
<ul style="list-style-type: none"> • Gartinger , Silvia, / Janssen, Ralf 2014: Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld Erzieherinnen und Erzieher. Berlin: Cornelsen • Fröhlich-Gildhoff, K./Rönnau-Böse, M. 2014 : Resilienz. 3. Auflage. München, Basel: Ernst Reinhardt. • www.bne-portal.de; www.kita.21.de; www.transfer-21.de 			
Lehrformen		Vorlesung, Seminare	
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit	
Modulprüfung		Ausarbeitung von zwei Lernarrangements	
Modulverantwortliche		Corinna Stiehl	

AF 4 Bildungsbereich Bewegung, Tanz, Musik			
HBEP: Kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder/Starke Kinder)			
Workload 120h	Credits 4CP	Dauer 4 Semester	Studienjahr 1. & 2. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Vorlesung und Seminar 2 SWS		Kontaktzeit 80h	Selbststudium 40h
Lernergebnisse Kenntnisse <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Fähigkeiten zu musikalischem, rhythmischen und tänzerischen Ausdruck bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen • Musikalische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen • Grundbegriffe der Musik, Musizieren mit Instrumenten • Entwicklung der Motorik bei Kindern, Bewegungssozialisation • Schaffen von bewegungsfördernden Umgebungen • Förderung der motorischen Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen 			
Lernergebnisse Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Bereich Bewegung, Musik und Tanz zu fördern. • Sie können alters- und kontextangemessene Bildungsangebote in den Bereichen Bewegung, Musik und Tanz schaffen. • Sie sind in der Lage, ihre eigene Sozialisation in diesen Bereichen zu reflektieren, und ihr Repertoire zu erweitern. 			
Inhalte <p>Die Studierenden beschäftigen sich mit auditiver, visueller und taktiler Wahrnehmungsentwicklung. Sie erhalten einen Überblick über musikalische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Sie setzen sich mit ganzheitlicher Förderung durch musikalisch-rhythmische Bildung auseinander. Die Studierenden lernen Grundsätzliches zu musikalischen Grundbegriffen. Sie beschäftigen sich mit Gehörbildung, Singen und Musizieren mit Instrumenten (Körperinstrumente, Klanginstrumente, Musikinstrumente). Sie planen, gestalten und reflektieren ein musikalisch-rhythmisches Bildungsangebot.</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Bedeutung von Bewegung als elementare Betätigung und Ausdrucksform von Kindern. Sie beschäftigen sich mit der Bedeutung von Körper- und Bewegungserfahrung für die kindliche Entwicklung (Selbstkonzept, soziale Entwicklung, kognitive Entwicklung, Gesundheit und Wohlbefinden). Sie lernen die entwicklungspsychologischen Grundlagen der Bewegungserziehung kennen (Wahrnehmung, motorische Entwicklung, Sprache und Bewegung, Lernen, Motivation). Sie sammeln Materialerfahrung. Sie führen Angebote zu Bewegungsräumen und mit Bewegungsgeräten durch und reflektieren diese.</p>			
Basisliteratur <ul style="list-style-type: none"> • Gartinger , Silvia, / Janssen, Ralf 2014: Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld Erzieherinnen und Erzieher. Berlin: Cornelsen • Skript Matthias Otte • Zimmer, Renate 2014: Handbuch Bewegungserziehung. Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis. Freiburg: Herder. 			
Lehrformen		Seminar, Workshop	
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit	
Modulprüfung		Ausarbeitung von zwei Lernarrangements	
Modulverantwortliche		Matthias Otte/Elisabeth Wegner/Raphaela Bechtel	

AF 4 Bildungsbereich Mathematik, Naturwissenschaften, Technik			
Bildungsvision des HBEP: Lernende, forschende und entdeckungsfreudige Kinder			
Workload 40h	Credits 1 CP	Dauer 1 Semester	Studienjahr 2. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Vorlesung, Seminar		Kontaktzeit 40h	Selbststudium 0h
Lernergebnisse Kenntnisse			
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Grundlagen der Mathematik, Naturwissenschaften und Technik • Überblick über Erfahrungen von Kindern mit Formen, Mengen, Maßen, Zahlen, Zeit, Raum, Konstruktion • Erklärungsmodelle kennen • Erfahrung mit technischen Geräten 			
Lernergebnisse Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, naturwissenschaftliche, mathematische und technische Lernarrangements für Kinder und Jugendliche zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Sie orientieren sich dabei an naturwissenschaftlichen Erkenntniswegen. • Sie können Kinder und Jugendliche in ihrem Experimentierverhalten fördern und ihre Neugier wahrnehmen, wecken und erhalten. • Studierende nehmen ökologische Zusammenhänge bewusst wahr und können Kinder und Jugendliche zu einem nachhaltigen Umgang mit der Natur anleiten. 			
Inhalte			
Die Studierenden beschäftigen sich mit mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Lernvorgängen. Sie reflektieren ihre Bildungsbiographie und finden neue Zugänge zur mathematischen, technischen und naturwissenschaftlichen Bildung. Sie führen Experimente durch und analysieren ihre Erkenntniswege. Sie planen Experimente für Kinder, führen diese durch und evaluieren ihre Bildungsangebote.			
Basisliteratur			
<ul style="list-style-type: none"> • Gartinger, Silvia, / Janssen, Ralf 2014: Sozialpädagogische Bildungsarbeit professionell gestalten. Erzieherinnen und Erzieher. Berlin: Cornelsen • Lück, Gisela 2009: Handbuch naturwissenschaftliche Bildung. Freiburg: Herder. • Elschenbroich, D./ Schweitzer, O 2014: Mathematik ist überall. Stuttgart: Ministerium für Kultur, Jugend und Sport. Film 			
Lehrformen		Vorlesung, Workshop, Exkursion	
Studienleistungen im Semester		Teilnahme und Mitarbeit	
Modulprüfung		Ausarbeitung eines Lernarrangements	
Modulverantwortliche		Elisabeth Wegner	

AF 4 Bildungsbereich Mediennutzung, Literacy, Kinder- und Jugendliteratur

(Bildungsvision des HBEP: Kommunikationsfreudige und medienkompetente Kinder)

Workload 180h	Credits 6 CP	Dauer 2 Semester	Studienjahr 1. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Vorlesung, Seminar		Kontaktzeit 160h	Selbststudium 20h
Lernergebnisse Kenntnisse <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die sprachliche Entwicklung von Kindern • Funktionen von Sprache • Entwicklung und Förderung von Kommunikationsfreude und Medienkompetenz • Lesesozialisation, aktuelle Lesekultur • Textsorten • Nutzung lokaler Bibliothek/Information über sozialräumliche Angebote (Leseweche/Bilderbuchkino...) • Zwei- und Mehrsprachigkeit • Diagnoseinstrumente • Mediennutzung, Medienkritik 			
Lernergebnisse Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, altersangemessene Bildungsangebote zur Entwicklung und Förderung von Kommunikationsfreude und Medienkompetenz zu gestalten. • Die Studierenden gestalten Kommunikation im Alltag unter entwicklungsfördernden Aspekten. • Die Studierenden können Kinder im Erwerb der Familiensprache unterstützen. Sie haben ein Bewusstsein für die Bedeutung von Zweit- und Fremdsprache. • Sie können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zur Erweiterung ihrer Lese- und Schriftkultur anregen. • Sie können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu einem verantwortungsvollen und kreativen Umgang mit Medien begleiten. 			
Inhalte <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über Spracherwerb, sprachliche Entwicklung und über die Funktionen von Sprache. Sie reflektieren ihre eigene Lesesozialisation. Die Studierenden lernen Möglichkeiten zur Förderung literacybezogener Kompetenzen kennen. Sie befassen sich mit Schriftkultur und Textsorten. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse zur Zwei- und Mehrsprachigkeit und zur Sprachförderung. Sie verschaffen sich einen Überblick über (aktuelle) Kinder- und Jugendliteratur. Sie erweitern ihre Medienkenntnis. Die Studierenden entwickeln einen aktiven und kritischen Umgang mit Medien und deren Nutzung durch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.</p>			
Basisliteratur <ul style="list-style-type: none"> • Gartinger, S./ Janssen, R. (Hg.) 2014: Sozialpädagogische Bildungsarbeit professionell gestalten. Erzieherinnen+ Erzieher. Band 2. Berlin: Cornelsen • Sander, R./ Spanier, R. 2003: Sprachentwicklung und Sprachförderung – Grundlagen für die pädagogische Praxis. Kindergarten heute spezial. 6. Auflage. Freiburg: Herder. • Tilmann, A./ Fleischer, S./Hugger, K.-U. (Hg.) 2014: Handbuch Kinder und Medien. Berlin: Springer VS. • Averhoff, C. et al (Hg.) 2007: Pädagogisches Handeln professionalisieren. Hamburg: Verlag Handwerk und Technik. 			

Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Exkursion zur Stadtbibliothek
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit
Modulprüfung	Ausarbeitung eines Lernarrangements/Dokumentation/Präsentation
Modulverantwortliche	Sabine Rüter/Daniel Meiß/Rebecca Braun

AF 4 Bildungsbereich Spiel			
Workload	Credits	Dauer	Studienjahr
40h	1	1 Semester	1. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium
Seminar		40h	0h
Lernergebnisse Kenntnisse			
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die Bedeutung des Spiels für Kinder auch hinsichtlich ihrer Gesamtentwicklung. (Medium der Förderung unterschiedlichster Bereiche wie z.B. Kognition, soziale Entwicklung, Kommunikation. Spiel als Probehändeln...) Sie haben Grundkenntnisse über die Entwicklung kindlichen Spiels. Sie verfügen über Überblickswissen der Spieltheorie. Sie kennen unterschiedliche Spielformen. 			
Lernergebnisse Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können verschiedene Spiel- und Darstellungsprozesse initiieren, begleiten und reflektieren. Sie können das Spiel als Ausdrucksmöglichkeit von Kindern fördern und Spielräume ermöglichen. Die Studierenden sind in der Lage für Gruppen und Situationen passende Spiele auszuwählen. Sie können Spiele einführen und anleiten und Spielverläufe beeinflussen. Sie kennen die Bedeutung von Freispiel. 			
Inhalte			
Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Pädagogik des Spiels. Sie lernen die Grundlagen der Spieltheorie kennen. Sie lernen unterschiedliche Spielformen in Theorie und Praxis kennen. Sie entwickeln Angebote im Bereich Spiel, probieren diese aus. Sie üben sich in Anleitung, Durchführung und Reflexion unterschiedlichster Spielformen.			
Basisliteratur			
<ul style="list-style-type: none"> Gartinger, Silvia, / Janssen, Ralf 2014: Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld Erzieherinnen und Erzieher. Berlin: Cornelsen Pausewang, Freya 1997: Dem Spielen Raum geben: Grundlagen und Orientierungshilfen zur Spiel- und Freizeitgestaltung in sozialpädagogischen Einrichtungen. Berlin. Cornelsen. Skript Matthias Otte 			
Lehrformen	Seminar		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Studienleistungen im Semester	Ausarbeitung eines Lernarrangements		
Modulprüfung	Präsentation		
Modulverantwortlicher	Matthias Otte		

AF 5: Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen

Workload 90 h	Credits 3 CP	Dauer 2 Semester	Studienjahr 1. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Seminar; 2 SWS		Kontaktzeit 80 h	Selbststudium 10 h

Lernergebnisse Kenntnisse

- Gesellschaftlicher Wandel der Familie
- Heterogenität familiärer Lebenswelten und Lebenssituationen und Reflexion der eigenen Herkunftsfamilie
- Rechte und Pflichten von Eltern
- Formen der Arbeit mit Familien
- Methoden der Gesprächsführung und Beratung mit Eltern und Bezugspersonen – aktives Zuhören, lösungsorientierte Kommunikation
- Rechtliche Rahmenbedingungen der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft (SGB VIII)
- Unterstützungs- und Beratungssysteme im Sozialraum
- Übergänge – Transitionstheorie

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden können

- Heterogenität familiärer Lebenssituationen verstehen und sie in das eigene pädagogisches Handeln mit einbeziehen;
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern und anderen Bezugspersonen auf der Grundlage rechtlicher und institutioneller Rahmenbedingungen gestalten;
- Gespräche mit Eltern und anderen Bezugspersonen methodengeleitet und partizipativ durchführen;
- die besonderen Lebenssituationen von Eltern erfassen und diese bei der Arbeit mit Familien berücksichtigen, um sie bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgaben zu unterstützen und gegebenenfalls externe Unterstützungssysteme mit einzubeziehen;
- die eigenen professionellen Grenzen in der Unterstützung und Beratung von Eltern und Familien erkennen und auf fachkompetente Unterstützung verweisen;
- Übergänge aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse und konzeptioneller Vorstellungen verstehen und gestalten.

Inhalte

Die Studierenden analysieren und reflektieren die Heterogenität familiärer Lebenssituationen und Lebenslagen als Ausdruck und Ergebnis des sozialen Wandels der Familie. Dabei erfassen sie ihre Bedeutung für Bildungs-, Erziehungs- und Entwicklungsprozesse und für ihr eigenes pädagogisches Handeln. Bei der Gestaltung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft nutzen die Studierenden unterschiedliche Partizipationsmodelle und berücksichtigen dabei die besonderen Rechte und Pflichten der Eltern.

Die Studierenden üben anhand von Rollenspielen die Durchführung von Gesprächen mit besonderem Schwerpunkt auf dem aktiven Zuhören.

Familiäre Krisensituationen beurteilen die Studierenden auf der Grundlage von rechtlichen und pädagogischen Kenntnissen und beraten und unterstützen Familien in Bezug auf geeignete Hilfen zur Erziehung nach SGB VIII. Dafür erkunden die Studierenden die Leistungen und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Unterstützungs- und Beratungssystemen im Sozialraum, um an der Erstellung bedarfsgerechter und wohnortnaher Angebote für Familien mitzuwirken. Transitionen werden von den Studierenden als komplexe Entwicklungsherausforderung erkannt, die Chancen und Probleme für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit sich bringen. Sie analysieren exemplarisch das Verhalten der Beteiligten auf den unterschiedlichen Ebenen der Transitionsprozesse und entwickeln erste pädagogische Handlungsschritte zur Unterstützung und Begleitung von Übergängen.

Basisliteratur

- Gartinger , Silvia, / Janssen, Ralf 2014: Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld Erzieherinnen und Erzieher. Berlin: Cornelsen (Band 1).
- Juul, Jesper 2002: Vom Gehorsam zur Verantwortung. Weinheim/ Basel: Beltz.
- Gordon, Thomas 2012: Lehrer-Schüler-Konferenz. München: Heyne.
- Roth, Xenia 2014: Handbuch Elternarbeit. Freiburg: Herder.
- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration und Hessisches Kultusministerium (Hg.) Juni 2015: Bildung von Anfang an – Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren in Hessen. www.bep.hessen.de

Lehrformen	Seminar
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit
Modulprüfung	1 Klausur, 1 schriftliche Reflexion
Modulverantwortliche	Raphaela Bechtel

AF 6 Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren

Workload 90h	Credits 3 CP	Dauer 2 Semester	Studienjahr 3. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Seminar, 2 SWS		Kontaktzeit 80h	Selbststudium 10h

Lernergebnisse Kenntnisse

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über

- breites und integriertes Wissen über Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie anderer Fachdienste und anderer Bildungsinstitutionen.
 - integriertes Fachwissen über die Rechtsgrundlagen und die Finanzierungsstrukturen sozialpädagogischer Einrichtungen.
 - exemplarisch vertieftes fachtheoretisches Wissen über verschiedene Konzepte der Qualitätsentwicklung.
 - vertieftes fachtheoretisches Wissen zur Konzeptionsentwicklung im Team und in der Institution.
 - breites und integriertes Wissen über konzeptionelle Ansätze zur Gestaltung des Alltagslebens in sozialpädagogischen Institutionen.
 - breites und integriertes Wissen über Strukturen und Formen der Teamarbeit und Teamentwicklung sowie weitere Elemente der Organisationsentwicklung.
 - grundlegendes Wissen über Leitungsaufgaben.
 - einschlägiges Wissen zu Formen und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit in sozialen Einrichtungen.
 - einschlägiges Wissen zur Öffentlichkeitsarbeit aus der Perspektive sozialpädagogischer Einrichtungen und deren Wettbewerbssituation.
 - breites Spektrum an Wissen über Methoden sozialräumlicher und lebensweltbezogener Arbeit.
- breites und integriertes Wissen über Unterstützungssysteme und Netzwerke.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden können:

- Konzepte der Qualitätsentwicklung in der eigenen Einrichtung anwenden.
- an Bedarfs- und Bestandsanalysen für die sozialpädagogische Institution mitwirken, um diese in die konzeptionelle Planung einzubeziehen.
- an der Konzeptionsentwicklung im Team und in der Institution mitwirken.
- selbständig pädagogische Konzeptionen an den Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausrichten, planen und gestalten.
- Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungskonzepte gemeinsam mit dem Team entwickeln und reflektiert umsetzen.
- Veränderungen in den rechtlichen, finanziellen, gesellschaftlichen Rahmenbedingungen analysieren und als Grundlage konzeptioneller Entscheidungen in der sozialpädagogischen Einrichtung beurteilen.
- die eigene Teamsituation auf der Grundlage von Kriterien analysieren, weiterentwickeln und ggf. Unterstützung organisieren.
- wesentliche Kriterien für die Planung von Prozessen und Organisationsabläufen im eigenen Team entwickeln.
- Arbeitsprozesse nach pädagogischen und organisatorischen Erfordernissen selbständig planen.
- die Nachhaltigkeit von Prozessen der Team- und Organisationsentwicklung reflektieren.
- die Umsetzung von vereinbarten Erziehungs- und Bildungszielen mit allen Beteiligten überprüfen und ggf. modifizieren.
- Konzepte für die Öffentlichkeitsarbeit in sozialen Einrichtungen entwickeln, durchzuführen und evaluieren.
- Präsentations- und Moderationstechniken anwenden und die eigene Medienkompetenz erweitern
- relevante Ressourcen im Sozialraum für die Zielgruppe erschließen und mit Fachkräften anderer Professionen zusammenzuarbeiten.
- die Relevanz von Netzwerkstrukturen und Kooperationspartnern für die eigene Zielgruppe einschätzen und in das Planungshandeln einbeziehen.
- die örtliche Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Familien wahrnehmen, an Kooperationen und Vernetzungen teilnehmen und sie weiterentwickeln. Kooperationsziele mit den Netzwerkpartnern abstimmen und in die eigene Einrichtung integrieren. die Wirksamkeit sozialräumlicher Kooperationen evaluieren und die Zusammenarbeit weiterentwickeln.

Inhalte

- Trägerstrukturen, Finanzierungs-und Rechtsgrundlagen sozialpädagogischer Einrichtungen
- Organisationsmodelle, Organisationsentwicklung
- Qualitätsentwicklung
- Konzeptionsentwicklung
- konzeptionelle Ansätze zur Gestaltung des Alltagslebens in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Teamarbeit und Teamentwicklung
- Rollen und Funktionen im Team/ Leitungsaufgaben
- multiprofessionelle Teams
- Konfliktlösungsmodelle und Unterstützungssysteme für Teams
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzung im Sozialraum
- Netzwerke in Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und mit anderen Bildungsinstitutionen

Basisliteratur

- Gartinger , Silvia, / Janssen, Ralf 2014: Sozialpädagogische Bildungsarbeit professionell gestalten. Erzieherinnen und Erzieher. Berlin: Cornelsen

Lehrformen	Seminar
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Studienleistungen im Semester	Mündliche Mitarbeit
Modulprüfung	Klausur und Stundenprotokoll
Modulverantwortliche	Daniel Meiß

Religionspädagogischer Schwerpunkt: Spiritualität			
Workload 90 h	Credits 3 CP	Dauer 2 Semester	Studienjahr 1. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Seminar; 2 SWS		Kontaktzeit 80 h	Selbststudium 10 h
Lernergebnisse Kenntnisse			
<ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen und Grundformen gelebter Frömmigkeit • Reflektieren der eigenen Frömmigkeit, Gemeindeprägung und des Gottesbildes • Reflektieren der eigenen Persönlichkeit, Stärken und Schwächen • Die Vielfalt spiritueller Ausdrucksformen kennenlernen und wertschätzen • Grundfragen der Pneumatologie 			
Lernergebnisse Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> • Sich in verschiedenen Frömmigkeitsformen und spirituellen Übungen bewegen und diese selbst anwenden können • Die eigenen Zugangswege reflektieren und praktisch anwenden können • Unterscheidungsinstrumentarien zwischen „gesunder“ und „ungesunder“ Frömmigkeit kennen und anwenden können • Praktische Übungen nach konkreten Situationen einschätzen können 			
Inhalte			
<p>Im Modul "Spiritualität" werden Grundfragen spirituellen Denkens und Lebens, verschiedene Ausdrucksformen religiöser Praxis sowie Methoden behandelt und erlernt, wie Spiritualität im persönlichen Leben und in Gruppen erlebbar gemacht werden kann. Dabei wird den konkreten Übungen großer Raum gewährt. Es geht weniger um das Vermitteln von theoretischem Wissen, sondern um das persönliche Erleben und Reflektieren spiritueller Räume. Die Methoden selbst werden konkret erlebt und gemeinsam reflektiert, so dass sie bei Einzelpersonen, Kleingruppen und Großgruppen verschiedener spiritueller Prägung und Altersstruktur durchgeführt werden können.</p>			
Basisliteratur			
<ul style="list-style-type: none"> • Thomas, Gary: 9 Wege Gott zu lieben, Wuppertal 2003 • Schwarz, Christian: Die 3 Farben deiner Gaben, Emmelsbüll 2001 • Rebell, Walter: Erfüllung und Erwartung, München 1991 • Vorländer, Wolfgang: Der Heilige Geist und die Kunst zu leben, Neukirchen-Vlyn 1991 			
Lehrformen	Seminar		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit		
Modulprüfung	Gestalten einer Unterrichtseinheit im Rahmen von „9 Wege Gott zu lieben“		
Modulverantwortlicher	Stefan Bäumer		

Religionspädagogischer Schwerpunkt: Religionspädagogik			
Workload 90h	Credits 3 CP	Dauer 2 Semester	Studienjahr 1. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit 80 h	Selbststudium 10h
<p>Lernergebnisse Kompetenzen</p> <p>Religiöse Sozialisation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die eigene Religiosität als gewordene verstehen lernen und ihre Ausprägung artikulieren • Religiöse Erfahrungen wahrnehmen und beschreiben • die religiöse Dimension in der eigenen und der fremden Sozialisation wahrnehmen und achten <p>Gottesvorstellungen bei Kindern und Jugendlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien über die unterschiedlichen Gottesbilder von Kindern darstellen • zentrale Texte (Bibel, Kinderbibel) und Symbole erschließen • die eigene Gottesbeziehung entdecken und weiterentwickeln • die Gottesvorstellung anderer wahrnehmen, respektieren und über sie kommunizieren • Anwendung unterschiedlicher Methoden zur religionspädagogischen Arbeit mit Kindern, insbesondere Positionierungsübungen und Erzählmethoden <p>Kindertheologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden entwickeln, mit Kindern über ihre Weltanschauung und ihren Glauben ins Gespräch zu kommen • die Fähigkeit von Kindern fördern, selbst ihre Religion und ihre Weltsicht zum Ausdruck zu bringen • sprachfähig sein im Umgang mit Gebeten • Entdeckung und Entwicklung von Ausdrucksformen für Grundhaltungen des Staunens, Dankens und Bittens. • Selbstreflexion über die Authentizität und das Vorbild in einer weltanschaulichen oder religionspädagogischen Auseinandersetzung mit jungen Menschen <p>Grundlagen des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des evangelischen Glaubens benennen und an Beispielen aus der Praxis Jesu beschreiben • die eigene Beziehung zur Person Jesu und der jesuanischen Tradition entdecken und vertreten • hermeneutische Zugänge zur biblischen Tradition beschreiben • neuere Methoden im Umgang mit der Bibel kennen • die Jesusvorstellung anderer wahrnehmen und respektieren 			

Inhalte

Religiöse Sozialisation

- Wahrnehmen von religiösen Prozessen in der eigenen Biographie und in der von Kindern und Jugendlichen
- gegenwärtige Formen der Religiosität Heranwachsender wahrnehmen
- Bedeutung und Aufgaben sozialpädagogischer Fachkräfte in der religionssensiblen und wertorientierten Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Gottesvorstellungen bei Kindern und Jugendlichen

- Gottesvorstellungen von Kindern und Jugendlichen
- Gottesvorstellungen aus der christlich-jüdischen Tradition
- Formen religiösen Handelns wahrnehmen, erproben und Versuche ihrer Gestaltung unternehmen

Kindertheologie

- Einführung in die Kindertheologie
- Mit Kindern beten und Kriterien für Gebete mit Kindern entwickeln

Grundlagen des Glaubens

- Das Leben Jesu, seine Botschaft und Wirkungsgeschichte
- die provozierende Kraft und Fremdheit des Leben Jesu
- Grundtexte der Bibel als Glaubenszeugnisse entdecken
- Umgang mit Zeichen, in denen die Praxis Jesu zur Darstellung kommt (Gleichnisse, Erzählungen, Jesusbilder, Kreuz)

Basisliteratur

- Henn, Peter, La Gro, Johan, Obermann, Andreas (Hrsg.) (2019): Evangelische Religionspädagogik für sozialpädagogische Berufe. Braunschweig, Westermann.
- Szagun, Anna-Katharina (2013): Glaubenswege begleiten – Neue Praxis religiösen Lernens. Leipzig, Lutherisches Verlagshaus.

Lehrformen	Seminar
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit
Modulprüfung	Entwicklung eines religionspädagogischen Bildungsangebotes
Modulverantwortliche	Mareike Meiß-Schleifenbaum

Modul Deutsch 1			
Workload 90 h	Credits 3 CP	Dauer 2 Semester	Studienjahr 1. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Seminar; 2 SWS		Kontaktzeit 80 h	Selbststudium 10 h
Lernergebnisse Kenntnisse			
<ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Arbeitstechniken <ul style="list-style-type: none"> ○ Techniken kennenlernen, Fachtexte erschließen, Internet und Bibliotheken ○ Zitieren, Quellenangaben, Arbeit mit Textverarbeitung ○ Stellungnahmen, Buchbesprechungen, Lerndokumentationen • Stärkung schriftlicher Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> ○ Schreibmotivation fördern, Sprech- und Schreibenlässe (kreatives Schreiben, Kindergartenzeitung, Homepage) ○ Öffentlichkeitsarbeit & Werbung einschl. Pressearbeit ○ Protokoll, Bericht, Einladung, Mail und Brief ○ Bewerbung, Beurteilung, Zeugnis ○ Facharbeit verfassen • Arbeit mit literarischen Texten <ul style="list-style-type: none"> ○ Literatur einschl. Bibeltexe als Möglichkeit der Auseinandersetzung mit Wirklichkeit erfahren – sich auf Texte einlassen und sie erschließen ○ Kreativ mit Texten umgehen, Stellung beziehen, bewerten, verwenden • Sprachnormen und Sprachgebrauch <ul style="list-style-type: none"> ○ Hochsprache und Dialekt, Fachsprachen und Soziolekt ○ Sprachliche Sozialisation, geschlechterspezifisches Sprachverhalten ○ Sprachförderung • Medien und kulturelle Praxis <ul style="list-style-type: none"> ○ Wandzeitung, Plakat, szenisches Spiel ○ Werbetexte 			

Lernergebnisse Kompetenzen

- Lern- und Arbeitstechniken
 - Informationen beschaffen, aufnehmen, aufbereiten, reduzieren
 - Texte lesen, wiedergeben, bewerten, nutzen
 - Eigene Fachtexte anfertigen (wissenschaftlich Arbeiten)
- Schriftliche Kommunikation
 - Schreibblockaden überwinden, Phantasie entfalten, persönliches Gefühle & Vorstellungen ausdrücken können
 - Angemessener Umgang mit Textverarbeitung
 - Internet als Medium von Öffentlichkeitsarbeit und Informationsbeschaffung
- Arbeit mit literarischen Texten
 - Texte analysieren & interpretieren & darüber ins Gespräch kommen
 - Texte nachgestalten, nacherzählen, spielen, szenisch Interpretieren
- Sprachnormen und Sprachgebrauch
 - Sicherheit im eigenen Sprachverhalten entwickeln und reflektieren
 - Sprachnormen angemessen anwenden
 - Kinder sprachlich fördern können
- Medien und kulturelle Praxis
 - Medienerlebnisse verarbeiten

Inhalte

Eigenverantwortliches, selbstorganisiertes Lernen, Lern- und Arbeitssituationen organisieren; Sprache als zentrales Medium pädagogischen Handelns wahrnehmen und reflektieren, Literatur als Mittel ästhetischer Wahrnehmung, schriftliche Kommunikation

Basisliteratur

Eggerer/Eggerer 1992: Interpretationen. München: Manz; Gruber/Müller/Hampl o.J.: Anschaulich schreiben. Bergisch Gladbach; Knoch 2001: Praxisbuch Märchen. Verstehen, Deuten, Umsetzen. Gütersloh

Lehrformen	Seminar
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit, verschiedene Ausarbeitungen
Modulprüfung	Erstellung einer wissenschaftlichen Facharbeit
Modulverantwortlicher	Dr. Klaus Meiß

Modul Deutsch 2: Kommunikation & Präsentation			
Workload 90 h	Credits 3 CP	Dauer 2 Semester	Studienjahr 2. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Seminar; 2 SWS		Kontaktzeit 80 h	Selbststudium 10 h
Lernergebnisse Kenntnisse			
<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> ○ Rhetorische Baupläne (5-Satz-Technik) und Übungen ○ Verbale und nonverbale Kommunikation (Körpersprache, Sprache) ○ Freies Reden mit Stichwortzettel u.ä. ○ Grundstrukturen christlicher Andachten ○ Gesprächsführung & Diskussionsleitung • Schriftliche Kommunikation im beruflichen Kontext <ul style="list-style-type: none"> ○ Bewerbung und Lebenslauf ○ Autobiografisches Schreiben • Arbeit mit literarischen Texten <ul style="list-style-type: none"> ○ Kreativ mit Texten umgehen, Stellung beziehen, bewerten, verwenden 			
Lernergebnisse Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> ○ Redeängste überwinden, Reden frei halten ○ Redeziele formulieren und Redeformen zielorientiert einsetzen, überzeugend Argumentieren ○ Kurze Verkündigungsformen anwenden ○ Angemessen Feedback geben können • Schriftliche Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> ○ Bewerbung und Lebenslauf verfassen • Arbeit mit literarischen Texten <ul style="list-style-type: none"> ○ Texte nachgestalten, nacherzählen, spielen, szenisch Interpretieren 			
Inhalte			
Das Modul bereitet theoretisch und praktisch auf Redesituationen im Berufsfeld der Sozial- und Gemeindepädagogik vor. Kommunikative Kompetenzen werden gefördert, sprachlicher Ausdruck wird gestärkt, Sicherheit beim Redeauftritt entwickelt.			
Basisliteratur			
Adelmann/Clausnitzer, Gerstner u.a. 2016: Betriebliche Kommunikation. Berlin: Cornelsen; Heigl 2012: Rhetorik. Offenbach: Gabal; Molcho 2013: Körpersprache. München: Goldmann; Seifert, Josef W. 2015: Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. 35. Auflage. Offenbach: Gabal.			
Lehrformen	Seminar		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Studienleistungen im Semester	Teilnahme und Mitarbeit, Reden ausarbeiten und halten, anderen angemessen Feedback geben		
Modulprüfung	Ausgearbeitetes Redemanuskript		
Modulverantwortlicher	Dr. Klaus Meiß		

Vertiefungsbereiche (insgesamt zwei aus einem abwechselndem Angebot)			
Workload Je 90 h	Credits Je 3 CP	Dauer Je 2 Semester	Studienjahr 1. und 2. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Seminar; je 2 SWS		Kontaktzeit Je 80 h	Selbststudium Je 10 h

Praktika

Sozialpädagogisches Blockpraktikum			
Workload 240 h	Credits 8 CP	Dauer 6 Wochen	Studienjahr 1. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Praktikum		Kontaktzeit -	Selbststudium 240 h
Lernergebnisse Kenntnisse			
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis über Berufswirklichkeit und Organisationsprinzipien des Arbeitsfeldes Kindergarten/ Kindertagesstätte/ Hort • Analysemöglichkeiten der Lebensbedingungen von Klienten und ihren Lebenswelten • Kenntnis von Handlungsansätzen und Methoden sozialpädagogischer Arbeit • Dokumentation und Berichtswesen sozialpädagogischer Arbeit 			
Lernergebnisse Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Reflexion eines sozialpädagogischen Angebots 			
Inhalte			
<p>Die Studierenden sollen in praktischen Handlungsvollzügen lernen, wie professionell in Organisationen gearbeitet werden kann und wie Adressatinnen und Adressaten hilfreich unterstützt werden können. Sie gewinnen dazu Einblick in ein Berufsfeld der sozialpädagogischen Arbeit, nehmen berufliche sozialpädagogische Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Bedingungen wahr, lernen Institutionen und Organisationen kennen, arbeiten mit verschiedenen Zielgruppen zusammen, verschaffen sich einen Überblick über entsprechende Handlungsstrategien und erproben berufspraktische Handlungsformen.</p> <p>Im Rahmen des Praktikums planen sie ein Angebot für ihre jeweilige Zielgruppe, führen dies durch und reflektieren es anschließend mündlich sowie schriftlich.</p>			
Lehrformen	Praktikum		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Studienleistungen im Semester	-		
Modulprüfung	Besuch und Praktikumsbericht		
Modulverantwortliche	Christine Faix/ Sabine Rüter/ Elisabeth Wegner		

Blockpraktikum im Vertiefungsbereich			
Workload 240 h	Credits 6 CP	Dauer 6 Wochen	Studienjahr 2. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Praktikum		Kontaktzeit -	Selbststudium 240 h
<p>Inhalte</p> <p>Das Praktikum findet in einem Arbeitsfeld des Vertiefungsbereichs statt.</p> <p>Zur Durchführung des Praktikums ist eine qualifizierte Praxisanleitung wesentlich. Eine regelmäßige Reflexion des Erlebten (einmal wöchentlich) gehört zur Begleitung des Praktikums. Im Anschluss an das Praktikum wird ein gemeinsamer Reflexionstag durchgeführt, in dem es u.a. um das Rollenverständnis und die eigenen Kompetenzen für den angestrebten Beruf geht.</p>			
Lehrformen		Praktikum	
Teilnahmevoraussetzungen		Keine	
Studienleistungen im Semester		-	
Modulprüfung		Praktikumsbericht	
Modulverantwortliche		wechselnd	

Blockpraktikum im Vertiefungsbereich Social Work			
Workload 240 h	Credits 6 CP	Dauer 6 Wochen	Studienjahr 3. Ausbildungsjahr
Lehrveranstaltungen Praktikum		Kontaktzeit -	Selbststudium 240 h
Lernergebnisse Kenntnisse			
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick und exemplarischer Einblick in Bedingungen und Arbeitsweisen von Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit • Misch-agogische Arbeit 			
Lernergebnisse Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> • konkretes Miterleben sozialarbeiterischen Handelns in einem spezifischen Handlungsfeld • Misch-agogische Arbeit spezifisch umzusetzen 			
Inhalte			
<p>Das Praktikum findet in einem Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit statt. Als solche gelten u.a. Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Jugendbildungs- und Schulsozialarbeit, Arbeit mit sozialen Randgruppen (z.B. Wohnungslose, Drogenabhängige, Strafgefangene), Arbeit mit kranken und behinderten Menschen, Sozialplanung und Sozialmanagement/ Gemeinwesenarbeit, beispielsweise in der Schulsozialarbeit, in einer Einrichtung für Obdachlose, im Altenheim etc.</p> <p>Das Praktikum dauert sechs Wochen.</p> <p>Zur Durchführung des Praktikums ist eine qualifizierte Praxisanleitung (studierter SozialpädagogIn oder studierter SozialarbeiterIn) wesentlich. Eine regelmäßige Reflexion des Erlebten (einmal wöchentlich) gehört zur Begleitung des Praktikums.</p> <p>Im Anschluss an das Praktikum wird ein gemeinsamer Reflexionstag durchgeführt, in dem es u.a. um das Rollenverständnis und die eigenen Kompetenzen für den angestrebten Beruf geht.</p>			
Lehrformen		Praktikum	
Teilnahmevoraussetzungen		Keine	
Studienleistungen im Semester		-	
Modulprüfung		Praktikumsbericht	
Modulverantwortliche		Siehe Modulhandbuch BA	